



Jahresbericht 2019

BiP Begegnung in Patenschaften



Wir sind München
für ein soziales Miteinander



BiP Begegnung
in Patenschaften

Impressum

Herausgeberin
Landeshauptstadt München
Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
BiP Begegnung in Patenschaften
Franziskanerstraße 8
81669 München

Kontakt
BiP Begegnung in Patenschaften
Aya Weinert, Leitung und Koordination
Tel.: 089 233-40672
Tanja Perumal, Koordination
Tel.: 089 233-40427
E-Mail: bip.soz@muenchen.de
Internet: www.muenchen.de/patenprojekt

Redaktion
Aya Weinert, Tanja Perumal

Fotos
Aya Weinert, Tanja Perumal, Susanne Wannemacher
Titel und Seite 11 links: Marcus Gschwendtner
Seite 13 links oben, 16, 17, 18, 19, 24 oben und 25 rechts: Martin Schütz
Seite 27: Florian Hammerich | opentransfer.de

Gestaltung und Satz
Schlereth-Design München

Druck
Gedruckt auf Umwelt und Natur Papier

Stand: Januar 2020

Inhalt

Vorwort	4
BiP im Überblick	6
Neues bei BiP	8
Aktivitäten	10
Aktivitäten mit den Pat*innen und Patenschaften	10
Aktivitäten für Patenschaften in Kooperation mit dem Verein zur Förderung des Patenprojektes e.V.	11
Termine für Pat*innen	12
25-Jahrfeier	16
Einblick in eine Patenschaft	20
Was Pat*innen sagen	24
Öffentlichkeitsarbeit	26
Das Patenprojekt in Zahlen	28
Zusammenarbeit mit anderen Stellen	32
Ausblick	33
Dank an die Unterstützer*innen	34

Vorwort

Menschen, die durch Schicksalsschläge wie Verfolgung, Flucht, Krankheit, Verlust der Arbeit oder Ähnliches von Wohnungslosigkeit bedroht sind, Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken und ihnen zu ermöglichen in München Fuß zu fassen, ist seit 25 Jahren Aufgabe vieler ehrenamtlich engagierter Menschen im Patenprojekt „BiP Begegnung in Patenschaften“.

Die Pat*innen unterstützen beispielsweise bei Behördenangelegenheiten, bei der Wohnungssuche, bei den Hausaufgaben oder sie verbringen gemeinsam Zeit mit ihren Patenschaften.

Dieser Jahresbericht bietet unter anderem einen Einblick in die Aktivitäten der Pat*innen und nimmt Sie mit in das Jubiläumsjahr 2019.

Er gibt einen Überblick über wichtige Zahlen, Daten und Fakten.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank allen, die sich im Patenprojekt engagiert haben und engagieren.

Ihr Engagement und Ihr Einsatz ermöglichen wirkliche Begegnung, Integration und sorgen dafür, dass Voreingenommenheiten auf beiden Seiten abgebaut werden.

Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für eine solidarische Stadtgesellschaft.

Sie gestalten unsere solidarische Stadtgesellschaft entscheidend mit, wenn Sie Ihre Zeit und Ihre Kraft als Pat*innen in das Patenprojekt einbringen.



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

BiP im Überblick

BiP vermittelt Patenschaften zur Unterstützung von wohnungslosen Menschen, die in Pensionen, Clearinghäusern oder Gemeinschaftsunterkünften leben. Viele von ihnen sind Migrant*innen.

> Die Patenaufgaben sind vielfältig, wie Deutschkenntnisse verbessern, kultureller Austausch, Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, bei Schulkontakten oder der Wohnungssuche und vieles mehr.

> Der zeitliche Rahmen beträgt wöchentlich circa zwei Stunden. Ort und Zeitpunkt werden individuell abgestimmt.

> Weitere Informationen finden Sie unter:
www.muenchen.de/patenprojekt

> BiP bietet eine begleitende Beratung für die Freiwilligen, Austauschtreffen, Fortbildungen und themenspezifische Vorträge, Versicherungsschutz, Ausflüge, Feste und kulturelle Veranstaltungen für Pat*innen und Patenschaften.

> Ziel ist eine Begegnung auf Augenhöhe, die beiträgt zum Hineinwachsen und zur Teilhabe an der Gesellschaft. Die direkte Begegnung fördert die Integration und den interkulturellen Austausch. Alle Beteiligten profitieren von diesem Kontakt.



Neues bei BiP

Patenschaften im Tandem

Die Menschen heute sind immer mehr eingebunden, sie haben weniger freie Zeit. Dies macht sich auch im Engagement bemerkbar. Die Bereitschaft sich zu engagieren ist ungebrochen, die neuen Freiwilligen wollen dies nur anders, spontaner und flexibler tun als noch vor zehn Jahren.

Nichtsdestotrotz ist das Interesse am Engagement im persönlichen Kontakt, wie es das Patenprojekt BiP bietet, groß und wird sowohl als sinnvoll wie auch als Bereicherung empfunden.

Doch manche Menschen trauen sich die Übernahme einer Patenschaft allein nicht mehr zu. Um diese Hürde zu nehmen, den Einstieg zu erleichtern und/oder auch, weil es den Spaß an der Aufgabe erhöhen kann, bietet BiP die Möglichkeit, zu zweit eine Patenschaft zu übernehmen. Egal ob mit der Partnerin, dem Partner, der Tochter, dem Sohn, der Schwester, dem Bruder, der Freundin oder dem Freund. Im Regelfall kennen sich die Tandems schon und kommen gemeinsam zu BiP.

Für viele ist es schön, die Erfahrungen im Tandem zu machen, sich über die Patenschaft austauschen zu können, die Aufgaben zu teilen oder sich auch mal abzuwechseln.

Es bietet mehr Flexibilität für die Beteiligten.

Im Projekt gab und gibt es schon lange Tandem-Patenschaften, die sich sehr bewährt haben und uns zusätzlich motiviert haben, dieses Angebot mehr zu bewerben und zu fördern, auch in Kooperation mit dem Projekt „Engagiert Hoch2 – Engagement im Tandem“ der Freiwilligenagentur Tatendräng.

Das Angebot ist bereits jetzt auf großes Interesse gestoßen und wir hoffen weiterhin auf viele neue Tandem-Patenschaften.



Aya Weinert
Leitung BiP Begegnung
in Patenschaften

Aktivitäten

Aktivitäten mit den Pat*innen und Patenschaften

Es wurden sowohl einige Ausflüge vom Projekt selbst angeboten als auch mit der Unterstützung von Unternehmen:

- > Ausflug in den Tierpark Hellabrunn
- > Ausflug in den Skyline Park
- > Ausflug an den Ammersee mit Spaziergang, Schifffahrt, Picknick und Minigolf



- > Besuch eines Werkstattkonzerts des Akademischen Sinfonieorchesters München über den KulturRaum



- > Besuch des Circus Krone über den KulturRaum
- > Besuch des Familienmusicals „Ristorante Allegro“ über die Münchner Philharmoniker
- > Besuch der Kinovorstellung „Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten“ über den KulturRaum
- > Besuch der Veranstaltung „Oktoberfest 7s – Rugbyturnier mit Kinderaktionen“ über den KulturRaum
- > Teilnahme an der Weihnachtsfeier des Bürgerkreises Neuperlach e.V.

Aktivitäten für Patenschaften in Kooperation mit dem Verein zur Förderung des Patenprojektes e.V.

Der Verein zur Förderung des Patenprojektes e.V. hat auch in diesem Jahr einige Angebote finanziert und organisatorisch unterstützt. Hierfür danken wir ihm sehr herzlich.

- > Kinderschwimmkurse im Frühjahr und Herbst
- > Frauenschwimmkurs im Herbst
- > Winterkleidungs- und Winterschuhaktion
- > Schulmittelaktion



Weitere Informationen über den Verein zur Förderung des Patenprojektes e.V. erhalten Sie unter:

www.patenprojekt-verein.de



Verein zur Förderung des Patenprojektes München e.V.

Termine für Pat*innen

Patenabende

2019 fanden sechs Patenabende im Rhythmus von zwei Monaten statt. Der Schwerpunkt dieser Treffen liegt immer auf dem gegenseitigen Austausch von Informationen und Erfahrungen. Zudem werden im Rahmen dieser Abende themenspezifische Vorträge als interne Fortbildungen organisiert. In diesem Jahr wurden uns die Freiwilligen Leistungen der Stadt sowie die Leistungs- und Arbeitsvermittlung des Jobcenters vorgestellt. Außerdem luden wir zu dem Kurzfilm „Deutschland – mehr als EinWanderland. Die Herberge“ mit anschließender Diskussion mit der Autorin und Regisseurin. Im September wurde uns in einem Vortrag eines interkulturellen Trainers mit arabischen Wurzeln zum Thema „Die arabische Welt besser verstehen“ ein besseres Verständnis für diese Region vermittelt.



Würdigung des Engagements

- > Wir nahmen am Sozialempfang der Stadt München stellvertretend mit einigen Pat*innen teil.
- > Fünf Pat*innen erhielten die in München neu eingeführte Bayerische Ehrenamtskarte. Zur Übergabe der Urkunde wurden wir vom Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, Herrn Dieter Reiter, zu einem festlichen Empfang in den Festsaal des Alten Rathauses eingeladen.



- > Zu unserer 25-Jahrfeier luden wir alle Engagierten gemeinsam mit einigen Patenschaften ein. Das aus Pat*innen bestehende Festkomitee, welches uns bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung tatkräftig unterstützte, erhielt von uns auf der Feier einen symbolischen BiP-Orden.
- > Im Sommer dankten wir den Pat*innen bei einem Biergartenbesuch im Hofbräukeller.



- > Die FilserBuam e.V. luden uns zusammen mit dem Sozialreferat als Zeichen der Anerkennung in den Paulaner am Nockherberg zu einer Führung durch die Brauerei und einem anschließenden Abendessen ein.
- > Mit einem gemütlichen Abend bedankten wir uns bei unserer Jahresfeier im November bei den Pat*innen für ihr geleistetes Engagement in diesem Jahr.



Fortbildungen und Veranstaltungen

In diesem Jahr organisierte BiP in Zusammenarbeit mit der Stelle für Interkulturellen Arbeit eine Grundlagenschulung „Interkulturelle Verständigung“ für Engagierte in vier Modulen.

Der im Jahr 2016 in einer Kooperation mit FöBE (Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement), den Münchner Freiwilligen – Wir helfen e.V., dem Münchner Flüchtlingsrat und dem JIZ (Jugendinformationszentrum) entstandene Informationsabend „Unterstützung von Geflüchteten und anderen Woh-



nungslosen bei der Wohnungssuche“ wurde im Jahr 2019 zweimal angeboten. Einige Pat*innen konnten durch die erworbenen Tipps eine Wohnung für ihre Patenschaften finden.



Umfangreiche Informationen über aktuelle Fortbildungen und Veranstaltungen erhalten die Pat*innen regelmäßig in Form eines Newsletters per E-Mail.

25-Jahrfeier am 21.03.2019

BiP Begegnung in Patenschaften wird

25

Moderiert von der Stabsstellenleiterin der Stelle für Bürgerschaftliches Engagement und Konfliktmanagement, Frau Dr. Eva Jüsten, musikalisch begleitet von „Rosa in Gelb“ und mit köstlichem Essen des Sozialunternehmens „Über den Tellerrand“, das von Geflüchteten und Beheimateten gemeinsam betrieben wird, feierten wir im Einstein 28 mit zahlreichen Gästen.

25 Jahre Patenprojekt BiP mit knapp 140 aktiven Pat*innen, das war für uns ein guter Grund im März für ein großes, buntes Fest.



Dabei waren Pat*innen, einige Patenschaften, die beiden Vertreterinnen von BiP, nahezu alle ehemaligen Projektleiter*innen, Petra Reiter, die Frau des Oberbürgermeisters, die seit 2010 Patin im Projekt ist,



der damalige Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, Herr Rudolf Stummvoll, Stadträt*innen und Kooperationspartner*innen. Die Begrüßungsreden wurden von Frau Reiter und Herrn Stummvoll gehalten.

Danach gab die Projektleiterin Aya Weinert Einblicke in BiP. In der Vorbereitung bildete BiP ein Festkomitee mit Pat*innen.





Die Idee war, neben dem offiziellen Rahmen auch viele Engagierte mit ihren Patenschaften einzubinden. Wir entschieden uns, gemeinsam ein Lied zu singen, das wir auf BiP umdichteten. Nach drei Proben mit Engagierten und Patenschaften und unter der Begleitung eines Paten auf der Gitarre hatten wir einen gelungenen Auftritt, der die Seele des Projekts wunderbar widerspiegelte.



Münchner Treffpunkt, das ist Bi – iP
 Kennt ihr das nicht, ist schon ganz schön hip!
 Das gibt's schon lange, stellt euch das mal vor
 fünfundzwanzig Jahre, und jetzt ein Lied im Chor

BiP ist bunt, BiP macht Spaß
 BiP, das ist – für jeden was,
 Wir sind BiPler, das verbindet
 Mensch und Mensch – egal woher!

An einem schönen – Sommerta - ag
 fahren wir mit – BiP in Skylinepark
 Da hab'n wir Gaudi und mit viel Respekt
 machen wir's zusammen, im Patenprojekt

BiP ist bunt, BiP macht Spaß
 BiP, das ist – für jeden was,
 Wir sind BiPler, das verbindet
 Mensch und Mensch – egal woher!

Behördengang, Bewerbung, viele Formulare
 das ist manchmal zäh und kostet auch viel Zeit.
 Egal um welche Themen wir uns kümmern,
 wir begeben uns mit Offenheit, Offenheit!

BiP ist bunt, BiP macht Spaß
 BiP, das ist – für jeden was,
 Wir sind BiPler, das verbindet
 Mensch und Mensch – egal woher!

BiP ist bunt, BiP macht Spaß
 BiP, das ist – für jeden was,
 Wir sind BiPler, das verbindet
 Mensch und Mensch – egal woher!

Mensch und Mensch – egal woher!
 Mensch und Mensch – egal woher!



BiP ist bunt 
 (zur Melodie von Take Me Home, Country Roads von John Denver)

Einblick in eine Patenschaft

Interview mit Eva Schwarz,
Patin seit 2016

Du begleitest jetzt seit drei Jahren eine afghanische Familie mit zwei Kindern im Alter von vier und sechs Jahren. Wie hat es begonnen und was hat sich bewegt?

Am Anfang war es eigentlich sehr einfach, weil die Mutter hauptsächlich Unterstützung in ihrem Deutschkurs wollte. Wir haben bestimmt ein Jahr lang jede Woche eine dreiviertel Stunde Deutschaufgaben gelöst. Dann habe ich gesagt, „So, jetzt machen wir Pause, jetzt gehen wir raus auf den Spielplatz“, damit die Kinder auch zu ihrem Recht kommen.

Und wie ging es dann weiter?

Na ja, die Frage „Wohnung“ stand natürlich immer im Raum und interessant war, obwohl sie auch Verwandtschaft hier hat, die nahezu perfekt deutsch spricht, dass das Suchen nach Wohnung eigentlich gar nicht funktioniert hat. Sie wussten nichts von der Umstellung auf

die Online-Bewerbung. Und dann habe ich mich da vorgearbeitet. Beim ersten Wohnungsvorschlag habe ich den Fehler gemacht, dass ich nicht mitgegangen bin, da sind die dann gleich aussortiert worden. Dann habe ich mir gedacht, also beim nächsten Mal machen wir Nägel mit Köpfen. Und so sind wir beim nächsten Vorschlag dann mit allem, was nötig ist, hingegangen.

Was war das konkret?

Also ich habe eine Bewerbungsmappe erstellt. Alles neu, sehr anschaulich und übersichtlich, mit Fotos der Familie, der Pässe und allem, von dem ich mir gedacht habe, dass es halt gut ankommt. Natürlich auch eine Beschreibung aus meiner Sicht. Da habe ich geschrieben, dass die Familie sehr sauber ist und was für den Vermieter auch interessant ist, dass der Mann seit 14 Jahren arbeitet, sehr fleißig ist und dass er das selbst bezahlen wird.

So auf den ersten Blick haben wir damit sicher einen Vorsprung gehabt. Es kam dann zu einem Besichtigungstermin. Dann ging es ganz schnell. Da konnte ich als außenstehende Person nochmal sagen, was die Familie auszeichnet. Aber ich bin halt auch selber voll dahinter gestanden. Wird vielleicht nicht immer so sein.

Und danach hat die Mutter eine Arbeit gesucht, oder?

Ich wollte in der Richtung nicht drängen, aber die Mutter selbst wollte arbeiten, auch zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse. Und da habe ich mir gedacht „Mein Gott, was gäbe es da denn? Putzen oder so.“ Ich war da eigentlich viel zu dumm. Die Kinder waren in Kindergarten und Schule untergebracht. Eigentlich habe ich mir gedacht „Jetzt passt ja alles“. Dann hat die Mutter vorgeschlagen, bei EDEKA mal wegen Arbeit nachzufragen. Da sind wir gemeinsam

hin und der Filialleiter meinte erst „Eventuell an der Wursttheke“. Ich habe aber gemerkt, dass sie immer zur Bäckerei geschickt hat. Also haben wir dort gefragt und sie wurde zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Da war ich auch dabei und habe sie natürlich wieder gelobt, weil ich weiß, wie ordentlich und strukturiert sie ist.

Das ist fast wie ein Zeugnis.

Besser als ein Zeugnis eigentlich, weil persönlicher. Sie arbeitet jetzt dreimal in der Woche von 9 bis 13 Uhr in der Bäckerei im EDEKA. Ich habe sie einmal besucht. Und das ist eigentlich für mich das Schöne an dieser Patenschaft, dass ich das, was ich kann und gerne mache, eben verhandeln und mich einsetzen, einbringen konnte. Ich bin weniger die Kümmerin und Betütlerin, sondern eher die, die konkret aktiv wird. Das hat eben gut gepasst.

Was hat dir besonders Spaß gemacht?

Das Organisieren! Ja und natürlich, dass ich so wahnsinnig viel dazu-gelernt habe. Dass es zum Beispiel keinen Tisch und Stuhl braucht, sondern, dass man am Boden auch gut essen kann. Das ist eine riesige Erweiterung gewesen für meinen Kopf.

An welchen Moment erinnerst du dich besonders?

Na ja, wie die Kleinen Oma zur mir gesagt haben und sogar geweint haben, wenn ich gegangen bin. Da habe ich mir schon auch gedacht „Stopp – Halt, jetzt musst du bremsen“.

Aber das geht einem schon nah. Und jetzt, die Mutter in der Bäckerei. Da denke ich mir „Mädel, jetzt bist du angekommen!“.

Wie sie da jetzt steht mit ihrem Schürzchen und glücklich ist. Da denke ich mir „Ja, genau so soll es sein!“.



Eva Schwarz,
Patin seit 2016

Was Pat*innen sagen

„Manchmal steht es dir bis hier, aber wenn du dann mal 14 Tage Urlaub hast, dann hast du das Gefühl, dir fehlt was.“

Carsten Graetz



„Patenschaften führen einen zu allen Facetten des Lebens. Es gilt, kleine und große Herausforderungen zu meistern und dafür bekommt man als Pate viel Dankbarkeit, ja in manchen Fällen auch Freundschaft zurück.

Zudem ist es für mich ein Herzensanliegen, von meiner Sonnenseite etwas an Menschen zurückgeben zu können, was diese häufig nicht erleben durften.“

Waldemar Junior



„Ich hatte und habe selbst ein gutes Leben und daher möchte ich anderen Leuten, denen es nicht so gut geht, helfen und sie unterstützen. Und außerdem: Helfen macht glücklich!“

Walli Hummel



„Nach einigen Jahren „Patenprojektarbeit“ kann ich sagen, es ist eine Bereicherung mit den Menschen gemeinsam etwas zu gestalten und auch zu bewegen.“

Theresa Seidl



„Mir ist nicht egal, was in unserer Gesellschaft passiert. Auch kleine Dinge können etwas verändern und bewegen, davon bin ich überzeugt. Zuhören und für jemanden da sein zum Beispiel.“

Barbara Conradt



Öffentlichkeitsarbeit

- Verfassen einer Bekanntgabe: Bericht über 25 Jahre Patenprojekt BiP für den Sozialausschuss des Stadtrates am 04.04.2019
- Erstellung des Jahresberichtes 2018
- Pressegespräch der Sozialreferentin, Frau Dorothee Schiwy, zu 25 Jahre BiP
- Aussteller bei der Münchner Integrationsmesse der Akademie der Nationen
- Aussteller bei der Veranstaltung „Zu viel Ruhe im Ruhestand“ im Kreisverwaltungsreferat München
- Aussteller beim Informationsmarkt des Jahresempfanges des Migrationsbeirats
- Podiumsgast bei der 20-Jahrfeier von FöBE (Förderstelle für Bürgergesellschaftliches Engagement)
- Teilnahme am Ehrenamtssymposium der Versicherungskammer Stiftung
- Vorstellung des Projektes bei verschiedenen freien Trägern
- Werbung für einen Patenabend im Engagementkalender der Ehrenamtswoche 2019



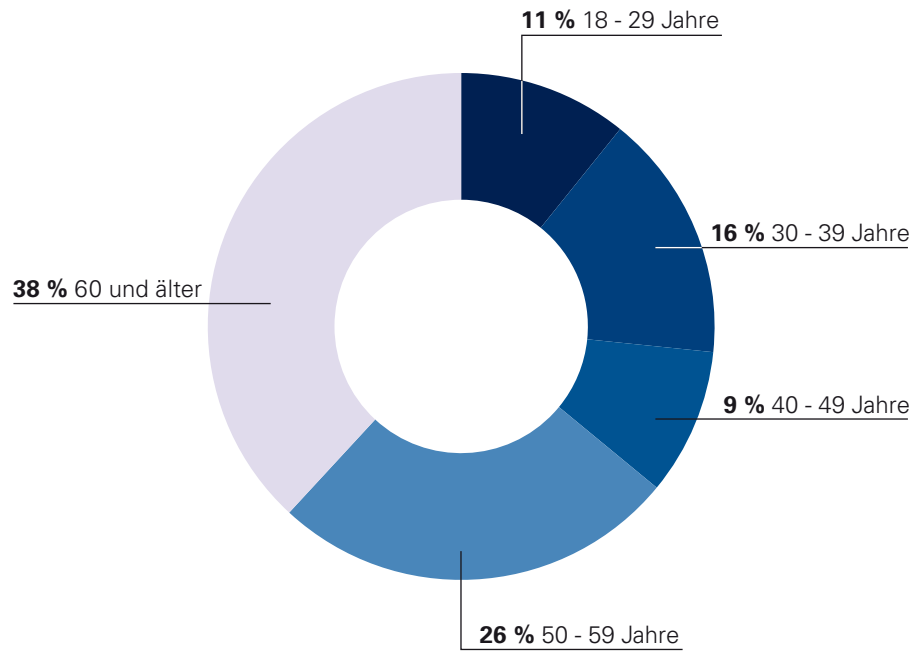
- Ausrichtung eines Workshops für die Netzwerkveranstaltung „Paten-schaften-Expedition nach München“ von openTransfer/Stiftung Bürgermut, Berlin
- Werbung an der Katholischen Stiftungshochschule, der Ludwigs-Maximilians-Universität, den städtischen Bibliotheken und der Münchner Volkshochschule

Das Patenprojekt in Zahlen

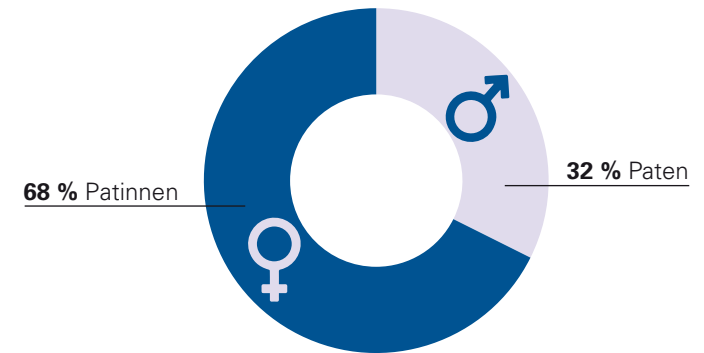
Stand: 31.12.2019

Pat*innen Gesamtanzahl 139

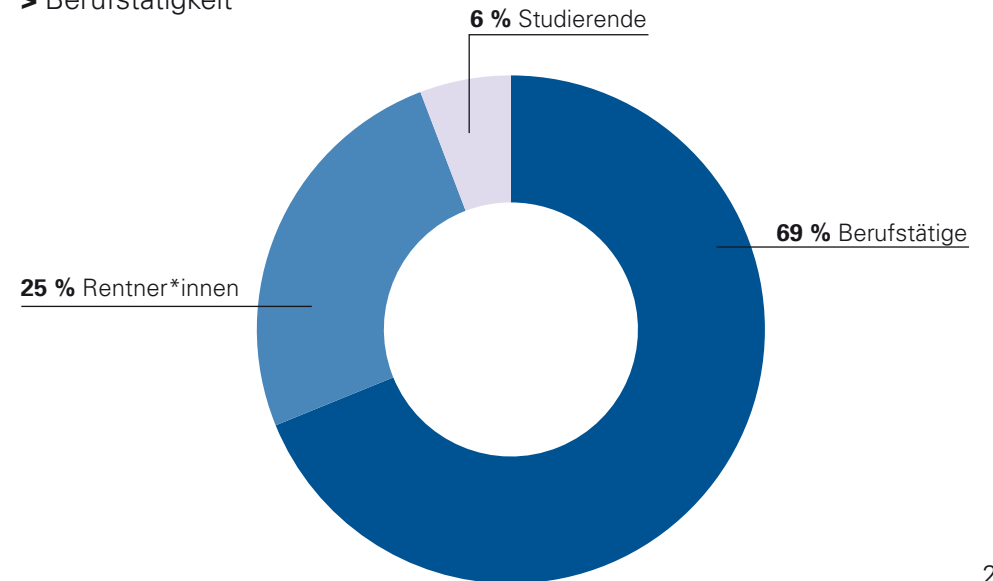
> Altersgruppen



> Geschlechterverteilung

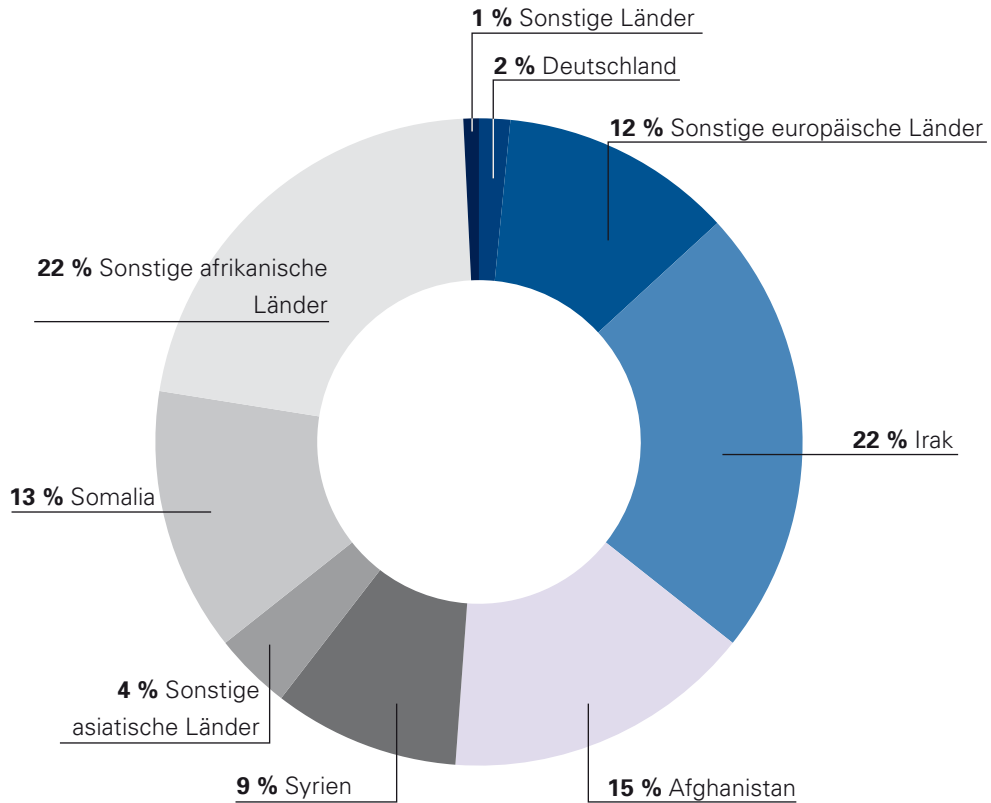


> Berufstätigkeit



Patenschaften, Gesamtanzahl 129

> Herkunftsländer



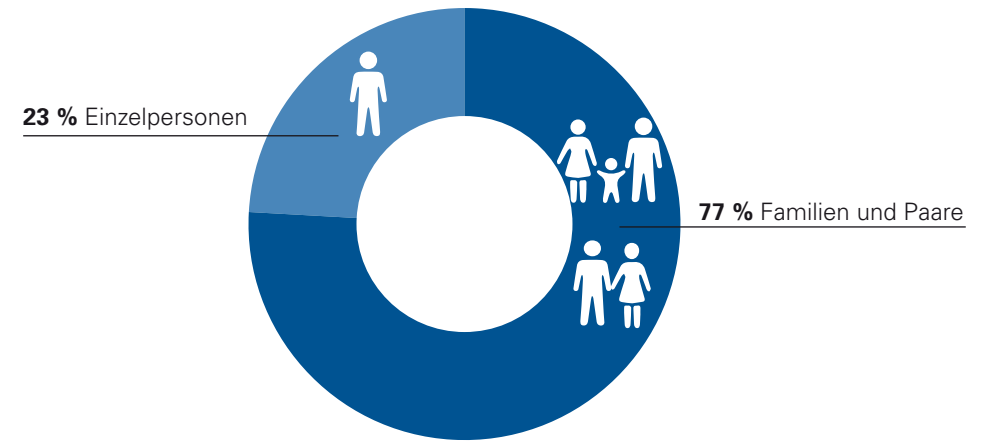
Sonstige europäische Länder:
Bosnien, Bulgarien, Griechenland, Italien, Polen, Serbien, Kosovo

Sonstige asiatische Länder:
Aserbaidschan, Iran, Myanmar, Vietnam

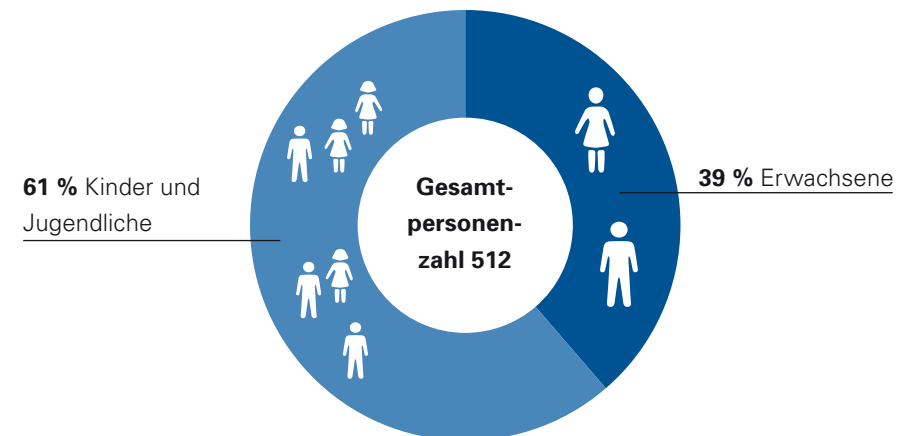
Sonstige Länder:
Brasilien, Peru

Sonstige afrikanische Länder:
Äthiopien, Angola, Burkina Faso, Eritrea, Gambia, Kenia, Kongo, Mali, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Togo

> Einzelpersonen, Familien und Paare



> Verteilung der Gesamtpersonenzahl



Zusammenarbeit mit anderen Stellen

BiP arbeitet eng mit der Bezirkssozialarbeit, anderen sozialpädagogischen Fachkräften sowie den Erzieher*innen zusammen.

Nur durch einen guten Austausch untereinander ist die ehrenamtliche Tätigkeit als ergänzende Unterstützung möglich.

Da die Sozialbetreuung einiger Häuser der Wohnungslosenhilfe in den letzten Jahren an freie Träger abgegeben wurde, stellten wir BiP in mehreren Leitungsrunden und Großteams der verschiedenen Träger, wie dem Internationalen Bund und der Inneren Mission, vor.

Wir waren in der Fachbereichsbesprechung der Abteilung Wohnungslosenhilfe und Prävention und informierten fortlaufend neue Bezirkssozialarbeiter*innen, um das Projekt bei den neuen Mitarbeiter*innen bekannt zu machen und die alten über die neuesten Entwicklungen zu informieren.

Wir stehen im laufenden Austausch mit anderen städtischen Stellen im Sozialreferat, wie mit den Fachbereichen Bürgerschaftliches

Engagement und Unternehmensengagement der Abteilung Gesellschaftliches Engagement. Im Amt für Wohnen und Migration sind wir eng vernetzt mit der Abteilung Wohnungslosenhilfe und Prävention, dem Fachbereich Wohnen und Betreuen von unbegleiteten heranwachsenden Flüchtlingen sowie dem Jobcenter im Haus.

Gremienarbeit

- Fachrunde „Koordination von Angeboten für Flüchtlinge“, REGSAM
- Netzwerk „Willkommen-in-München.de“, Caritas sowie Unterarbeitsgruppe Paten/Mentorenprojekte
- Arbeitsgruppe „Wohnen für Flüchtlinge und andere Wohnungslose“ mit FöBE (Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement), Münchner Flüchtlingsrat, Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V., JIZ (Jugendinformationszentrum)

Ausblick

Patenschaften im Tandem

Die Möglichkeit der Tandem-Patenschaften soll 2020 weiterhin bei Messen, Kooperationspartner*innen wie den Freiwilligenagenturen aktiv beworben und gefördert werden.

Einführung einer Schnupperphase

Um den Einstieg in eine neue Patenschaft zu erleichtern und auch die Aufgaben besser nachjustieren zu können, führt BiP eine Schnupperphase von drei bis sechs Monaten ein. Hier wird in einem gemeinsamen Gespräch nochmal der Bedarf geklärt, die Aufgaben bestätigt oder neu definiert.

Freie Träger

Die Betreuung der Häuser des Wohnungslosensystems erfolgt seit einigen Jahren neben der Stadt durch freie Träger. Seit 2019 gehen wir in die aktive Werbung bei diesen und stellen das Patenprojekt BiP in den

verschiedensten Leitungsrunden vor. Diese Kooperationen werden 2020 weiterhin ausgebaut.

Engagement im Quartier

Neue Engagierte möchten sich im eigenen Quartier engagieren. Unter anderem hat FöBE darauf bereits mit einigen Freiwilligentagen in den verschiedenen Stadtvierteln reagiert. BiP wird 2020 deshalb vermehrt direkt im Viertel werben.

Dank an die Unterstützer*innen



Ohne die Hilfe unserer Unterstützer*innen wäre vieles auch in diesem Jahr nicht möglich gewesen. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Ehrenamt ist wichtig für den Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft und für den Erhalt des sozialen Friedens. Mit jeder Patenschaft wird ein wertvoller Beitrag hierzu geleistet. Im direkten Kontakt wird Integration gelebt. Alle Beteiligten profitieren von diesem Zusammenkommen. Deshalb möchten wir uns zuallererst besonders bei den Pat*innen bedanken für ihr unermüdliches Engagement, die Zeit und die Geduld, die sie ihren Patenschaften schenken und so das Patenprojekt BiP mit Leben füllen.

Außerdem bedanken wir uns bei den FilserBuam e.V., die unsere Engagierten und uns gemeinsam mit dem Sozialreferat in den Paulaner am Nockherberg zu einer spannenden Brauereiführung und einem festlichen Abendessen einluden. Dem Bürgerkreis Neuperlach danken wir für die liebevolle Weihnachtsfeier mit Nikolaus, zu der wir seit einigen Jahren mit vielen Patenschaften eingeladen werden. Unser Dank gilt auch den Freiwilligenagenturen Tatendrang, Gute Tat und den Willigenzentren der Caritas, die uns immer wieder neue Ehrenamtliche vermitteln.

Über den KulturRaum München erhalten wir seit mehreren Jahren Angebote für kostenlose Kulturkarten. So konnten die Patenschaften mit den Pat*innen auch in diesem Jahr immer wieder am vielfältigen kulturellen Leben in München teilhaben. Hierfür herzlichen Dank.

Dem Verein zur Förderung des Patenprojektes e.V. danken wir für die gute Kooperation und die gemeinsamen gelungenen Projekte.

Aya Weinert und Tanja Perumal

